

In der MFI-Zinsstatistik werden künftig zusätzliche Meldepositionen für Kredite im Bestand untergliedert nach Restlaufzeit und nächster Zinsanpassung ausgewiesen. Außerdem werden im Neugeschäft Zinssätze für neu verhandelte Kredite getrennt aufgeführt. Des Weiteren wird die Berechnung der nationalen Zinssätze und des Neugeschäftsvolumens angepasst. In einigen Fällen werden sich diese methodischen Veränderungen durchgängig auf die komplette Zeitreihe auswirken. Die Statistiken mit den neuen Untergliederungen werden erstmals an folgenden Daten veröffentlicht: 27. Juli 2015 (Geldmengenentwicklung), 31. Juli 2015 (MFI-Zinsen) und 18. August 2015 (Investmentfonds und finanzielle Mantelkapitalgesellschaften/Verbriefungszweckgesellschaften).

Falschgeldaufkommen im 1. Halbjahr 2015

Die Bundesbank hat im ersten Halbjahr 2015 rund 50 500 falsche Euro-Banknoten im Nennwert von 2,2 Millionen Euro registriert. Die Zahl der Fälschungen stieg damit gegenüber dem zweiten Halbjahr 2014 um 31 Prozent. Rein rechnerisch entfielen damit auf Jahresbasis zwölf falsche Banknoten auf 10 000 Einwohner. Von der Bundesbank wird das weiterhin als niedriges Niveau eingestuft.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Falschgeldkriminalität mit einem Anteil von fast 90 Prozent noch stärker auf Banknoten der Stückelungen 20 und 50 Euro konzentriert. Von dem neuen 20-Euro-Schein der Europa-Serie verspricht sich die Notenbank eine Reduktion dieser Fälschungen. Die Verteilung auf die einzelnen Stückelungen zeigt für das erste Halbjahr 2015 Tabelle 1.

Tabelle 1: Falschgeldaufkommen im ersten Halbjahr 2015

Noten (Euro)	5	10	20	50
Anzahl	521	808	20 750	24 396
Prozent	1,0	1,6	41,1	48,3

Noten (Euro)	100	200	500	Gesamt
Anzahl	2 737	1 021	250	50 483
Prozent	5,4	2,0	0,5	100

Im ersten Halbjahr 2015 wurden zudem knapp 14 500 falsche Münzen im deut-

schen Zahlungsverkehr festgestellt. Im zweiten Halbjahr 2014 lag das Aufkommen noch bei 26 000 falschen Münzen. Damit entfielen in Deutschland rund vier falsche Münzen auf 10 000 Einwohner. Die Fälschungen traten ausschließlich bei den drei höchsten Stückelungen auf, ihre Verteilung zeigt Tabelle 2.

Tabelle 2: Falschmünzaufkommen im ersten Halbjahr 2015

Münzen	50 Cent	1 Euro	2 Euro	Gesamt
Anzahl	748	2 250	11 348	14 346
Prozent	5,2	15,7	79,1	100

Parallel zur Deutschen Bundesbank hat die EZB die Zahl der Fälschungen im ersten Halbjahr 2015 für Europa ermittelt. Demnach wurden in der ersten Jahreshälfte 2015 454 000 gefälschte Euro-Banknoten aus dem Verkehr gezogen – 10,5 Prozent weniger als im zweiten Halbjahr 2014, aber dennoch mehr als im ersten Halbjahr 2014 (Tabelle 3). Der Großteil der Falschnoten (97,9 Prozent) wurde in Euroländern sichergestellt. Nur rund 1,6 Prozent wurden in EU-Mitgliedsstaaten außerhalb des Euroraums entdeckt und weniger als 0,5 Prozent in der übrigen Welt.

Tabelle 3: Sichergestellte Banknotenfälschungen im Zeitablauf

Zeitraum	2011/1	2011/2	2012/1	2012/2
Anzahl	296 000	310 000	251 000	280 000

	2013/1	2013/2	2014/1	2014/2	2015/1
	317 000	353 000	331 000	507 000	454 000

Tabelle 4: Stückelungen der Fälschungen bei Euro-Banknoten im 1. Halbjahr 2015

Stückelung (Euro)	5	10	20	50	100	200	500
Anteil in Prozent	1,5	2,4	54,7	31,3	8,5	1,1	0,5

Bei 86 Prozent der Fälschungen handelte es sich um 20-Euro- und 50-Euro-Banknoten, wobei sich der Anteil der gefälschten 20-Euro-Banknoten leicht verringerte, während der Anteil der gefälschten 50-Euro-Banknoten zunahm. Gemessen an der steigenden Zahl echter Banknoten im Umlauf (mehr als 17 Milliarden in der ersten Jahreshälfte 2015) wird der Anteil der Fälschungen nach wie vor als sehr gering eingestuft. Tabelle 4 zeigt auf, wie sich das in der ersten Jahreshälfte 2015 aus dem Verkehr gezogene Falschgeld auf die einzelnen Stückelungen verteilt.

Fondsstatistik

Die statistischen Pressemitteilungen zur Geldmengenentwicklung, zu den Investmentfonds sowie zu den finanziellen Mantelkapitalgesellschaften/Verbriefungszweckgesellschaften enthalten künftig eine detailliertere Untergliederung der Partnersektoren. Im Einzelnen werden die folgenden Sektoren separat aufgeführt: Versicherungsgesellschaften, Pensionseinrichtungen, Geldmarktfonds, Investmentfonds (ohne Geldmarktfonds), Zentralbanken und Kreditinstitute (ohne die Zentralbanken). Die von Investmentfonds emittierten Anteile werden künftig innerhalb des Aktivpostens Anteilsrechte identifizierbar sein.

Die Statistik über Investmentfonds wird zusätzliche Angaben über neue Kategorien von Investmentfonds beinhalten, die im Euro-Währungsgebiet registriert sind (beispielsweise Private-Equity-Fonds und börsengehandelte Fonds). Zwar werden die Daten zu den Investmentfonds auch weiterhin monatlich auf der EZB-Website veröffentlicht, doch erscheint die entsprechende Pressemitteilung ab August 2015 nur noch vierteljährlich. Der Veröffentlichungskalender für statistische Pressemitteilungen der EZB wurde entsprechend angepasst.